

auf neuem pfad



Magazin Pfadfinder
04 2024
seit 1921

Thema:
x-beliebig

Inhalt



Entdecken

Dossier:
x-beliebig

4–16



4
DER ZUFALL, DAS X UND DIE STATISTIK IM PFADFINDEN

5

ZWISCHEN SCHICKSAL UND UNENDLICHEN MÖGLICHKEITEN

6

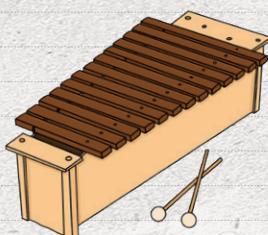
WIEDER ÜBERS KLIMA REDEN, (FAST) EGAL WIE

Die Klimakrise und x-beliebig Maßnahmen

7

XYLOPHON

Holzklang/Holzklinger



8

VOM FLIEGENDEN BLAUEN LARRY ZUM TIEFEN FALL INS GROSSE LOCH X

10

ALLE RECHTS(EXTREM)?

Warum junge Menschen die AfD wählen

12

BECCI ERKLÄRT:

X- und Y-Chromosomen



Bild: © Nico Sann, Henning Eimer

13
ES WEIHNACHTET SEHR!

Weihnachtstraditionen im VCP

14

WOHER HAT DAS X-FÖRMIGE ANDREASKREUZ SEINEN NAMEN?

Ein kleines Quiz zu den vielfältigen Bedeutungen des „X“

16

C EINFACH X-BELIEBIG?!



Ankommen

18
JAHRESLOSUNG / WEIHNACHTSGRÜSS DES BUNDESVERSTANDES

19

LAND UNTER?

Wie wir mehr Menschen erreichen – und so gemeinsam die Klimakrise angehen können

20

EIN BISSCHEN WACHSTUM MACHT NOCH KEINEN SOMMER

– aber es ist ein Anfang!



22

WIR SUCHEN UND FINDEN

Der Findungsausschuss im VCP

23

STAMMESVORSTELLUNG

24

MITTELALTERWOCHE 2025

Der Schatz von Rieneck

IMWE 2025

Castaway Island



Dies und Das

25

FACHTAGUNG PFADFINDEN / EHRUNG

26

NACHRÜFE

27

FINANZBERICHT / STIFTUNG / YOUTH ADVOCACY TRAINING

28

KOCHEN / PFADING

29

GELESEN UND GESPIELT

30

KREUZWORTRÄTSEL

31

COMIC / AUSBLICK / TERMINE

32

NEUE LIEDER



Du willst die anp
digital erhalten?

Melde dich unter info@vcp.de

Editorial

Ausgabe 04/2024
Thema: x-beliebig



Dieses X zeigt uns den Schatz: die anp-Redaktion!

Liebe Pfadfinder*innen,

eine x-beliebige Ausgabe?! Nicht ganz, denn um das „X“ geht es auf die ein oder andere Weise in vielen Texten. Sei es im Zufall, der Frage, warum viele junge Menschen rechts(eXtremistisch) wählen oder bei der Plattform x. Das „C“ im VCP wird beleuchtet und es gibt ein Quiz über die (vielfältige) Bedeutung von „x“. Von unseren FSJler*innen gibt es Weihnachtstraditionen aus VCP-Gruppen und das Land Hessen berichtet, wie sie es geschafft haben, dass wieder mehr Menschen auf ihr Landeslager gekommen sind. Es gibt viel zu entdecken!

Und zum Schluss noch etwas in eigener Sache: Zum Ende dieses Jahres verlässt uns unsere Chefredakteurin Lena Dohmann. An dieser Stelle wollen wir einmal **DANKE** sagen. Danke für die Geduld, wenn Texte wieder zu spät kamen, die vielen tollen Ideen und die fantastischen Redaktionssitzungen. Wir wünschen alles Gute und Gut Pfad für alles, was da kommt!

Allen eine besinnliche Weihnachtszeit und viel Freude mit dieser neuen Ausgabe!

Johanna „krteček“ Mixsa
Bundesleitung und Herausgeberin

Lena Dohmann
Chefredakteurin

Bild: © Jan-Hendrik Garber

Impressum

ISSN 1615-2441

anp (seit 1921) ist die Zeitschrift des Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) e. V.

anp erscheint vier Mal im Jahr.

Anschrift: VCP-Bundeszentrale,
Wichernweg 3, D-34121 Kassel,
anp@vcp.de, www.vcp.de

Verleger: Verband Christlicher Pfadfinder*innen (VCP) e. V.

Herausgegeben im Auftrag des Vorstandes

Chefredaktion: Lena Dohmann

Ständige Redaktionsmitglieder: Sören Bröcker, Jascha Buder (Illustrationen und Sippe Braunbär), Lilli Burlafinger, Peter Diehl (Online-Redakteur), Patrick Wiemers, Sandra Grünewald (Kreuzworträtsel), Rebecca Haugwitz, Jule Hoffmann, Jakob Krueger, Verena Kunberger, Jule Lumma (beratend), Oliver J. Mahn, Johanna Mixsa, Lena Radner, Rica Rösner, Carsten Schild, Lena Simosek, Jonna Wilhelm, Andreas Witt, Lukas Zintel-Lumma (beratend).

Mitarbeit an der aktuellen Ausgabe: Maiken Cramer, Moritz Schuster

Satz und Layout: Lilian Wernhardt, elfgen pick gmbh & co. kg

Druck: Bonifatius GmbH, Paderborn

Titelbild: © Florian Trykowski

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich die Kürzung von Artikeln und Leserbriefen vor, ebenso in Einzelfällen unter Berücksichtigung der gesetzlichen Grundlage die entsprechende Bearbeitung von Veröffentlichungen. Der Umwelt zuliebe wird die anp auf 100 % Recyclingpapier und klimaneutral gedruckt.

Wir bedanken uns für die Unterstützung unserer Arbeit.



Evangelische Kirche
in Deutschland



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel gekennzeichnet.



www.blauer-engel.de/uz195



ClimatePartner.com/53523-1901-101

Der Zufall, das X und die Statistik im Pfadfinden

von Johanna „krteček“ Mixsa

Xist mehr als nur ein Buchstabe. X ist eine Variable in der Mathematik. Während ich diesen Text schreibe, esse ich Spekulatius. Je mehr ich esse, desto näher kommen meine Beobachtungen, meine Stichprobe (gegessene Kekse), an die tatsächliche Motivverteilung in der Packung. Und wahrscheinlich auch die Bauchschmerzen. Statistik, Zahlen und der Zufall sind überall in unserem Alltag. Statistik hilft uns dabei, Dinge zu sortieren, zu bewerten und aus uns Bekanntem auf Kommendes zu schließen. Sie hilft uns dabei, die Welt um uns herum zu verstehen.

Auch in unserer Pfadi-Welt spielt das eine Rolle. Welche Wirkung hat Pfadfinden auf uns? Genau das möchte WOSM – der Weltpfadfinderverband – herausfinden. Dafür er hat er MIYO – Measuring Impact: with, for and by Youth Organisations – ins Leben gerufen. Dabei soll ein Toolkit entstehen, mit dem wir die Auswirkung unserer Arbeit auf junge Menschen messen können. Basis dafür sind die **SPICES***, an denen sich auch unsere Stufenkonzeption orientiert. Aber wie die Wirkung messen?

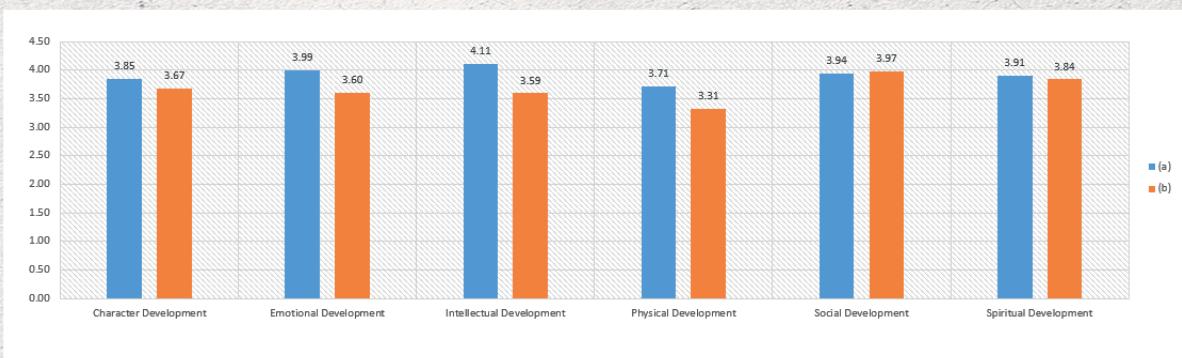
SPICES

- Soziale Entwicklung
- Physische Entwicklung
- Intellektuelle Entwicklung
- Charakterliche Entwicklung
- Emotionale Entwicklung
- Spirituelle Entwicklung



Ich für mich kann die Stunden zählen, die ich in mein Ehrenamt investiere, die schlaflosen Nächte. Aber das ist natürlich nicht die Auswirkung, um die es hier geht.

WOSM versucht es wie folgt: In der Pilotphase wurden mit 14-18 Jährigen in Belgien, Tschechien und Irland Online-Umfragen durchgeführt und mit Fokusgruppen gearbeitet. Betrachtet wurden unter anderem die 6 Dimensionen des SPICES-Framework. Dabei sollten die Teilnehmende für 18 Statements (a) ihre Selbstwahrnehmung und (b) wie Pfadfinden dazu beigetragen hat einen Wert zwischen 1 und 5 geben. In Tschechien gab es dabei den höchsten Rücklauf, es haben aber vor allem erfahrene Leiterinnen aus dem städtischen Raum teilgenommen. In Belgien kam es durch die Übersetzung der Fragen zu Verständnisproblemen. In Irland war die Teilnahme durch hohe Einwilligungs-Barrieren gering. Alle Stichproben waren also nicht so ganz perfekt. Wie das oft ist mit den Daten, die wir bekommen. Aber was sind nun die Ergebnisse? Kurz: Pfadfinden hat für die Teilnehmenden vor allem zur sozialen Entwicklung beigetragen und langjähriges Pfadfinden verstärkt (meist) die Effekte. Ich bin gespannt, was zukünftige Ergebnisse zeigen!



SPICES dimensions mean scores – MIYO Pilot Phase 1 (3 countries)

Zwischen Schicksal und unendlichen Möglichkeiten

von Rica Rösner

Das Leben ist zu kostbar, um es dem Schicksal zu überlassen.“

– Mit diesen klugen Worten beginnt Walter Moers sein grandioses Buch „Die 13 1/2 Leben des Käpt'n Blaubär“. Doch was ist das eigentlich, das Schicksal?

Ich könnte jetzt auch mit klugen Wörtern – wie Determinismus (der Lehre von der kausalen (Vor-)Bestimmtheit alles Handelns) um mich werfen. Aber ich kann's auch sein lassen. Denn dafür ist das Leben zu kostbar. Der Gedanke hinter Schicksal ist, dass alles irgendwie vorherbestimmt ist. Wir folgen einem unsichtbaren Band, das uns irgendwohin bringt. Wohin weiß nur der Wind. Irgendwie ist es beruhigend zu wissen, dass wir alle auf einem bestimmten Weg sind. Dass alles sich fügen wird, früher oder später.

Doch ich glaube nicht an Schicksal. Ich glaube, dass wir mit unserem Leben ein riesengroßes Geschenk haben. Etwas, dass uns einfach so gegeben wurde. Ohne Schicksal, ohne Hintergedanken. Wusstet ihr, dass ein Tag 86 400 Sekunden hat? So viele Augenblicke, dass man gar nicht mitzählen kann. So viele Möglichkeiten, sich immer wieder neu zu entscheiden. Das kann doch kein

Schicksal sein. Da sind so viele Wege, die gar nicht vorherbestimmt sein können. So viele Sekunden, in denen wir spontan abbiegen können – oder sogar umdrehen.

Natürlich ist der Gedanke von einem vorherbestimmten Weg beruhigend. Und es ist auch romantisch zu glauben, dass es nur Schicksal sein kann, wenn man diesen einen besonderen Menschen kennenlernt. Sich diesen einen Traum erfüllt. Wenn sich plötzlich alles richtig anfühlt.

Aber das ist kein Schicksal. Das ist eine Verkettung unglaublich vieler unterschiedlicher Entscheidungen, eine Aneinanderreihung von vielen kleinen Momenten, die zusammen ein Bild ergeben. Das ist das Mosaik des Lebens. Und wie das mit den Mosaiken so ist, ist das manchmal ganz schön chaotisch. Bunt und durcheinander. Alles ein bisschen wild und vielleicht ist die Schönheit in dem Bild nicht auf den ersten Blick zu erkennen. Vielleicht erst auf den zweiten Blick oder auch auf den dritten.

Du brauchst dein Mosaik nicht dem Schicksal überlassen. Denn du kannst es selbst in die Hand nehmen. Es ist dein Leben. Es sind deine 86 400 Sekunden – jeden Tag aufs Neue. Es ist deine Entscheidung, wie du mit diesem riesengroßen Geschenk umgehst. Und vielleicht ist das ja doch Schicksal. Dass wir in dieser chaotischen Welt all diese Möglichkeiten haben.



Wieder übers Klima reden, (fast) egal wie

Die Klimakrise und x-beliebige Maßnahmen

von Paula Kanzleiter

Im Februar ist Bundestagswahl. Das ist außergewöhnlich, auf eine Art: Eigentlich sollte diese Wahl erst im September stattfinden. Nachdem es aber über Jahre hinweg Streit in der Ampel-Regierung gab, hat die sich aber im November aufgelöst. Und so gibt es, nur wenige Monate vor dem eigentlichen Ende dieser Regierungszeit, Neuwahlen. Das wird spannend, mit Wahlkampf auf dem Weihnachtsmarkt, ansonsten wird diese Wahl aber, ähnlich wie es im Herbst gewesen wäre, geregelt stattfinden können. Das, was mir Sorgen macht, wäre auch bei einer Wahl im September Thema – oder besser gesagt, nicht Thema: Das Klima. Weil es gerade so viel zu tun gibt in der Welt, rückt die Klimakrise immer mehr in den Hintergrund. Dort wächst sie aber immer weiter. Und deswegen finde ich: Lasst uns wieder übers Klima reden! Dabei geht es gar nicht darum, dass eine Partei wieder mehr Stimmen bekommen sollte. Viel mehr ist es an der Zeit, dass alle demokratischen

Parteien wieder Vorschläge bringen, wie wir das Klima bewahren können. Und das kann erstmal jede x-beliebige Klimaschutzmaßnahme sein. Hauptsache, sie löst die Krise. Denn eine Demokratie sollte ihren Bürger*innen die Wahl zwischen verschiedenen Maßnahmen, um eine Krise zu lösen, lassen. Die Macht in diesem System, sie liegt an ganz vielen Stellen bei uns, aber gerade während Wahlen wird sie besonders groß. Hier können wir nicht nur eine Partei wählen, die uns im Parlament vertreten soll, sondern während des Wahlkampfs auch Themen einbringen, die wir wichtig finden. Mit der Wahl im Februar öffnet sich also ein Handlungsfenster. Und wir können es nutzen, indem wir aktiv werden und über das reden, was uns wichtig ist. Für mich wird es das Klima sein.

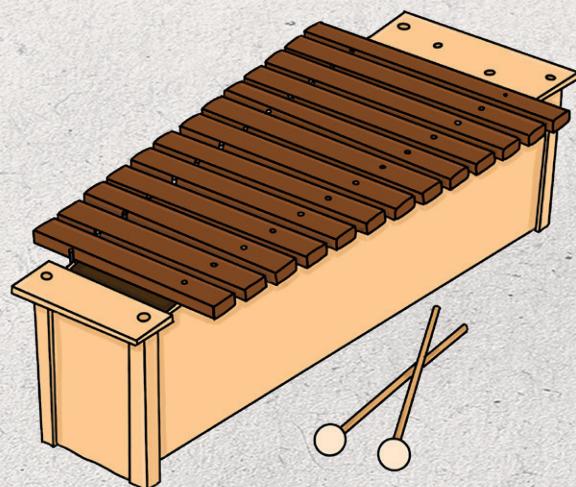


i
Ob in deiner Freizeit, beim Abendessen mit der Familie oder im Stamm: Demokratie, das sind wir alle! Was bewegt dich gerade? Wenn du mit deinem Umfeld darüber sprichst, können wir immer auch unsere eigenen Themen setzen.

Xylophon

Holzklang/Holzklinger

von Lilli Burlafinger



Das Wort Xylophon setzt sich aus den griechischen Wörtern Xylon (Holz) und Phone (Klang) zusammen. Viele von euch werden sie kennen, die Xylophone aus Holz. Seine Ursprünge hat das Xylophon ca. im 9. Jahrhundert in Südostasien. Von hier gelangte das Musikinstrument nach Afrika und im 16. Jahrhundert nach Europa und Deutschland.

Im Prinzip besteht das Xylophon aus einer Art Holzkasten (Resonanzkörper) ohne Deckel. Obendrauf sind Klangplatten, die aus Holz geformt sind, der Größe nach angeordnet. Bei den heutigen Xylophonen, wie wir sie kennen, sind die Klangplatten draufgesteckt. Früher waren die Klangplatten über Seile miteinander verbunden und links und rechts des Holzkastens aufgehängt. Die längste Klangplatte hat den tiefsten Ton. Je kürzer die Klangplatten sind, desto höher ist der Ton. Zum Spielen des Xylophones braucht es noch Schlägel. Meist werden hier Schlägel mit Filzköpfen verwendet, da sie für einen weichen Klang sorgen. Wird eine Klangplatte mit dem Schlägel angeschlagen, fängt die Platte an zu schwingen, der Ton entsteht und wird über den Holzkasten, unserem Resonanzkörper, verstärkt.

Holz hat die Fähigkeit von selbst zu schwingen und dadurch ohne „Hilfsmittel“, wie die Saiten bei einer Gitarre oder das Fell bei einer Trommel, zu schwingen. Somit erzeugt das Xylophon seinen Klang selbst und zählt zur Gruppe der Idiophone (Selbstklinger).

Es gibt weitere Instrumente, die dem Xylophon optisch ähneln, aber einen anderen Namen tragen.

- Metallophon = Klangplatten aus Metall
- Glockenspiel = Klangplatten aus Metall, der Klang erinnert an Glöckchen
- Marimbaphon = Klangplatten aus Holz + Resonanzröhren
- Vibraphon = Klangplatten aus Metall + Resonanzröhren

Ein wichtiger Musikpädagoge, der zum Xylophon wie wir es heute kennen beigetragen hat, ist Carl Orff. So mit ist das Xylophon bei uns noch ein sehr junges Instrument aus dem 20. Jahrhundert. Das Xylophon gehört zum Orff-Instrumentarium. Ein bekanntes Stück für Xylophon ist der „Gassenhauer“ von Carl Orff.



Hier findet ihr weitere Infos zur Entstehung des heutigen Xylophons:



studio49.de/de/ueber-uns/geschichte-studio-49.html

Wer sich für die Einordnung von Musikinstrumenten interessiert, wird hier fündig:



musikwissenschaft.uni-wuerzburg.de/musikinstrumente/organoologie/systematiken/hornbostelsachs/

Vom fliegenden blauen Larry zum tießen Fall ins große Loch X

Einst war der Kurznachrichtendienst Twitter eine der einflussreichsten Social-Media-Plattformen der Welt. Doch dann kam Elon Musk und machte daraus einen gruseligen Ort.

von Patrick Wiemers

Er baut Elektroautos in Brandenburg und schickt Raketen ins All: Elon Musk ist einer der reichsten und einflussreichsten Menschen der Welt. Erst recht, seitdem er die Online-Plattform Twitter, heute „X“, vor ca. 2 Jahren gekauft und auch den blauen Vogel Larry im Logo ersetzt hat. Im US-amerikanischen Wahlkampf trommelte Musk für Donald Trump und verbreitete dabei immer wieder hältlose Behauptungen. Wie auch der zukünftige 47. Präsident der USA. Wilde Behauptungen machten dabei die Runde, z. B. dass die Demokraten gezielt Flüchtende in umkämpfte Bundesstaaten einfliegen ließen, wo sie als Wähler*innen registriert wurden. Immer wieder betont Musk, es gehe ihm um die Meinungsfreiheit – Musk bezeichnet sich selbst als „free speech absolutist“.

Mit seiner Vorstellung von Meinungsfreiheit prägt er seit nun knapp zwei

Jahren die Plattform X, vormals Twitter. Im Oktober 2022 übernimmt Musk Twitter mit einem 44 Milliarden Dollar Deal. Direkt nach der Übernahme beginnt Musk, Twitter umzubauen. Er entlässt eine Vielzahl an Mitarbeiter*innen – darunter auch solche, die für Moderation und die Entfernung extremer Inhalte zuständig waren und beispielsweise gegen Hass- und Gewaltaufrufe auf der Plattform vorgehen sollten.

Außerdem holte Musk den republikanischen US-Präsidenten Donald Trump zurück auf die Plattform. Twitter hatte vor Musks Übernahme eine lebenslange Accountsperre gegen Donald Trump verhängt, nachdem dieser mit seinen Tweets den Sturm auf das Kapitol im Januar 2021 angeheizt hatte. Für zu groß hielten sie das Risiko, Trump könnte seinen Account zu weiterer Anstiftung zu Gewalt verwenden.

Auch Benutzerkonten von Rechtsextremen und Verschwörungsdenkern, die Twitter zuvor gesperrt hatte, gab Musk wieder frei.

Das US-amerikanische „Center for Countering Digital Hate“ (CCDH) hatte in einer Studie untersucht, wie sich die Inhalte auf Twitter nach Musks Übernahme veränderten. In der Woche nach der Übernahme wurde gemessen, dass es zu einer Verdreifachung der Hassreden gegen schwarze Menschen kam. Es gab einen massiven Anstieg im Hass gegen Homosexuelle, gegen Frauen, gegen Muslim*innen und Juden*Jüdinnen. Das berichtete CCDH-Geschäftsführer Imran Ahmad in einem Interview mit dem Magazin Kontraste. Gegen diese Untersuchung des CCDH ging Musk gerichtlich vor. Angeblich habe das CCDH unbefugt auf Twitter-Daten zugegriffen. Doch Musks Klage wurde abgewiesen.



Nicht nur Amerika ist von diesen Entwicklungen in Zusammenhang mit X bzw. Twitter betroffen, sondern auch wir in Deutschland spüren diesen Einfluss. Die Rostocker Sicherheitsfirma Somtxt entdeckte im Vorfeld der Landtagswahl in Brandenburg ein Pro-AfD-Netzwerk von 2.500, offenbar automatisiert angelegten Accounts, die die Reichweite von Mitgliedern der Partei wohl erhöhen sollten.

Die politischen Äußerungen des Multiunternehmers Musk werden auch für

Brandenburg zu einer Belastung – die Firma Tesla lässt sich nur schwer von den Aussagen ihres immer radikaler auftretenden Chefs trennen. Nachdem Musk rechtsextreme Ausschreitungen in Großbritannien auf X mit den Worten „Ein Bürgerkrieg ist unvermeidlich“ kommentierte, erklärte der brandenburgische Wirtschaftsminister Jörg Steinbach in einem Interview der „Handelsblatt“, Musks Äußerungen würden aktiv das Gefüge unserer deutschen und europäischen Gesellschaft untergraben.

Von der Plattform Twitter, wie man sie einst kennen, und der ein oder andere auch lieben gelernt hatte, ist heute nicht mehr viel übrig. Wie viel Macht einer einzelnen Person tut einer Social-Media-Plattform gut? Diese Frage lässt sich nicht pauschal klären, aber stimmt einen doch nachdenklich wenn man überlegt, auf welchen Plattformen man die eigene Pfadi-Arbeit darstellen will ... oder eben nicht.

Quellen:

- (1) <https://x.com/elonmusk/status/1604617643973124097?s=12&t=vAqHFHkpdJfnvJOpA6FkA>
- (2) https://x.com/rene_springer/status/1745061387804512694?s=12&t=vAqHFHkpdJfnvJOpA6FkA
- (3) <https://x.com/britneyspears/status/35767743634481152?s=0>
- (4) <https://x.com/joerogan/status/1862711450772414677?s=12&t=vAqHFHkpdJfnvJOpA6FkA>

Alle rechts(ex)trem)?:

Warum junge Menschen die AfD wählen

von Lena Simosek

Die Landtagswahlen 2024 in Sachsen, Thüringen und Brandenburg haben gezeigt: Die AfD erzielte auch besonders bei jungen Menschen hohe Wahlergebnisse. Wieso entscheiden sich immer mehr Jugendliche für eine Partei, die in Sachsen und Thüringen als gesichert rechtsextrem gilt?

Die neue Shell-Jugendstudie 2024 kann Hinweise darauf geben.

Jugendliche zwischen Vertrauen und Enttäuschung

Die Mehrheit junger Menschen bezeichnet sich als politisch interessiert. Die Studie zeigt, dass Jugendliche in Deutschland grundsätzlich Vertrauen in den Staat und die Demokratie haben. Sie erkennen die Bedeutung demokratischer Werte an, sind jedoch zunehmend enttäuscht von den etablierten Parteien, die sie als abgehoben und unnahbar empfinden.

Viele junge Wähler*innen glauben, dass ihre Anliegen und Sorgen, etwa zum Thema Klimawandel oder soziale Gerechtigkeit, nicht ernst genommen werden.

Soziale Medien wie TikTok spielen eine zentrale Rolle bei der politischen Meinungsbildung junger Menschen. Gerade die AfD versteht es, diese Plattformen gezielt zu nutzen, um ihre Botschaften direkt an junge Wähler*innen zu bringen. Laut einem Bericht des MDR sehen viele Jugendliche die AfD als „Problemlösepartei“, die mit einfachen Erklärungen und Lösungen für die Herausforderungen aufwartet, die ihre Generation stark beschäftigen.

Rechtsruck oder Rebellion?

Laut der Shell-Jugendstudie 2024 kann unter jungen Menschen jedoch kein allgemeiner Rechtsruck festgestellt werden. Durchschnittlich positionierten sich die Befragten leicht links. Seit der letzten Studie im Jahr 2019 ist der Anteil männlicher Jugendlicher, die sich als rechts bezeichnen, jedoch angestiegen (2019: ca. 20 %, 2024: 25 %). Gleichzeitig positionieren sich auch mehr männliche Jugendliche als links (2019: 38 %, 2024: 41 %). Bei den weiblichen Befragten ergibt sich vor allem ein Trend im linken Spektrum (2019: 44 %, 2024: 51 %). Bei Jugendlichen in den neuen Bundes-

ländern geht allerdings die Demokratiezufriedenheit nach langerem Anstieg leicht zurück.

Junge Menschen streben nach Sicherheit und haben ein hohes Bewusstsein für gesellschaftliche Risiken. Tradition und Konformität als Wertemuster werden von Jugendlichen als Antwort auf dieses Sicherheitsbedürfnis gesehen.

Die AfD setzt auf genau diese Punkte und inszeniert sich als bodenständige Alternative, die klare Antworten und greifbare Werte bietet. So werden Jugendliche nicht nur zu Empfänger*innen politischer Botschaften, sondern finden in der AfD eine Rebellion gegen den „Mainstream“ und das politische Establishment. Die Partei biete so ein Gefühl von Zugehörigkeit und Sinn in einer Gesellschaft, die als zunehmend unübersichtlich wahrgenommen wird.

Politische Bildung und Mitbestimmung als Gegenmittel

Diese Entwicklungen machen deutlich, wie wichtig politische Bildung und echte Mitbestimmungsmöglichkeiten für Jugendliche sind. Nur wenn junge Menschen die Möglichkeit haben, ihre Anliegen in demokratische Prozesse einzubringen, können sie lernen, dass es Wege gibt, gesellschaftliche Probleme jenseits einfacher Antworten zu lösen. Politische Bildung sollte nicht nur Wissen über politische Prozesse vermitteln, sondern auch kritisches Denken und die Fähigkeit, komplexe Zusammenhänge zu verstehen, fördern. Dadurch kann den oft einfachen und polarisierenden Botschaften der AfD entgegengewirkt werden.

Jugendliche brauchen Räume, in denen sie ihre Fragen und Ängste ernsthaft diskutieren und Antworten finden können, die nicht auf Angst und Spaltung, sondern auf Zusammenhalt und Solidarität setzen. Dies kann dabei helfen, das Vertrauen in demokratische Strukturen wieder zu stärken und sie langfristig gegen radikale und populistische Tendenzen resilenter zu machen – auch wir als Pfadfinder*innen können unseren Teil dazu leisten und uns positionieren, wie auch zuletzt auf der Bundesversammlung geschehen. ☮



19. Shell Jugendstudie – Jugend 2024

Politik

Jugendliche haben Angst vor...



Jugendliche positionieren sich im Durchschnitt leicht links

Wie würdest du selbst deine politischen Anschauungen einstufern?

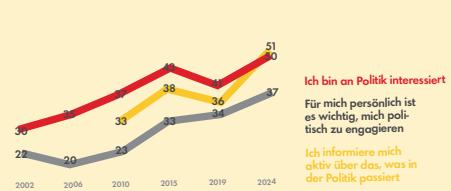
Mit einem Mittelwert von 5,3 stuften sich die Jugendlichen im Durchschnitt leicht links von der Mitte (6) ein. Junge Frauen positionieren sich im Schnitt bei 5,0, junge Männer bei 5,6.



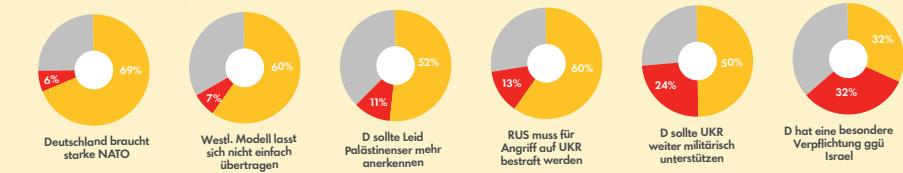
Zufriedenheit mit der Demokratie stabil hoch



Interesse an Politik



Die Sicht der Jugendlichen auf die Weltlage



Pfadfinder*innen positionieren sich deutlich gegen rechts



vcp.de/pfadfinden/vcpbv/pfadfinderinnen-positionieren-sich-deutlich-gegen-rechts

Literatur:

- (1) www.shell.de/ueber-uns/initiativen/shell-jugendstudie-2024.html
- (2) www.mdr.de/nachrichten/deutschland/politik/landtagswahl-sachsen-thueringen-warum-junge-menschen-afd-wahlen-tiktok-100.html

BECCI ERKLÄRT:

X- und Y-Chromosomen

von Rebecca Haugwitz

Hast du dich schon mal gefragt, was es eigentlich mit den X- und Y-Chromosomen auf sich hat? Oft hört man, dass diese Chromosomen das „biologische Geschlecht“ bestimmen. Das ist aber nicht die ganze Wahrheit ...

Chromosomen 101 – Der kleine Unterschied

Erst mal ganz kurz: Chromosomen sind Strukturen in unseren Zellen, die das Erbgut tragen. Die meisten Menschen haben insgesamt 46 Chromosomen – und zwei davon sind die so genannten „Geschlechtschromosomen“. Frauen haben meistens zwei X-Chromosomen (XX) und Männer ein X- und ein Y-Chromosom (XY).

Ein Y-Chromosom enthält bestimmte Gene, die die Entwicklung in Richtung „männliche“ Körpermerkmale steuern können. Aber es gibt auch Menschen, die anders kombinierte Chromosomen haben, z. B. XXY oder X0, was in der Biologie als Intergeschlechtlichkeit bezeichnet wird. Das zeigt uns schon mal, dass Geschlecht keine einfache Entweder-oder-Sache ist.

„Sex“ und „Gender“ – was ist der Unterschied?

Viele Begriffe, die wir im Deutschen für „Geschlecht“ verwenden, kommen aus dem Englischen, und da gibt es „Sex“ und „Gender“. Oft wird gesagt, „Sex“ bezieht sich auf das biologische Geschlecht (also die Chromosomen, Hormone und Körpermerkmale), während „Gender“ die soziale und persönliche Geschlechtsidentität beschreibt. Gender bedeutet also, wie man sich selbst erlebt und sich in der Welt als Mann, Frau, beides oder weder noch einordnet.

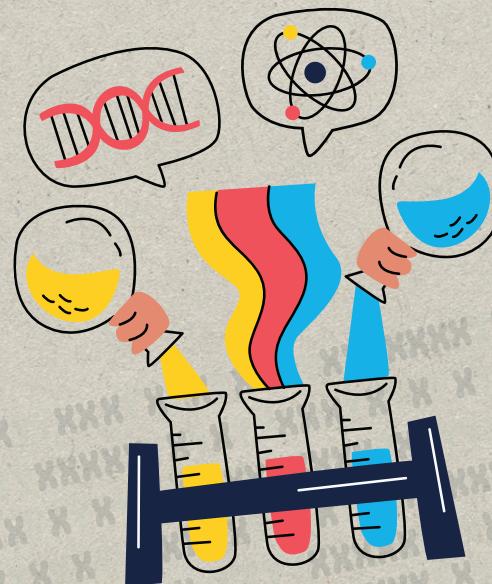
Was haben die X- und Y-Chromosomen mit Gender zu tun?

Die Chromosomen, Hormone und Körpermerkmale allein bestimmen nicht, wie wir uns identifizieren. Biologie ist zwar ein Teil von uns, aber es gibt viele weitere Faktoren, die

beeinflussen, ob wir uns als Mann, Frau oder anders verstehen. Gender wird stark von unserer Gesellschaft und Kultur geprägt – wie man sich „typischerweise“ verhält oder aussehen soll, wird uns von klein auf beigebracht. Es ist eine Mischung aus sozialen Normen, individuellen Entscheidungen und, ja, manchmal auch Rebellion gegen Erwartungen.

Warum sind solche Unterscheidungen wichtig?

Gender und Geschlecht beeinflussen, wie wir in der Gesellschaft gesehen und behandelt werden. Für viele ist es wichtig, dass ihr Gender anerkannt und respektiert wird, weil es zentral für ihr Selbstverständnis ist. Menschen, die sich nicht im traditionellen „männlich“ oder „weiblich“ verorten, kämpfen oft mit Vorurteilen und Diskriminierung – uns als Pfadfinder*innen ist es aber wichtig, zu verstehen, dass Menschsein vielschichtig und bunt ist. Deshalb setzen wir uns für queere Themen ein.



Es weihnachtet sehr

Weihnachtstraditionen im VCP

von Maiken Cramer und Moritz Schuster

Ob Winterlager oder Waldweihnacht – der VCP lebt von Traditionen, die sich in den festlichen Tagen widerspiegeln. Weihnachten ist das Fest der Liebe und Zuneigung, eine Zeit, in der Freunde und Familie zusammenkommen, um besondere Momente zu teilen.

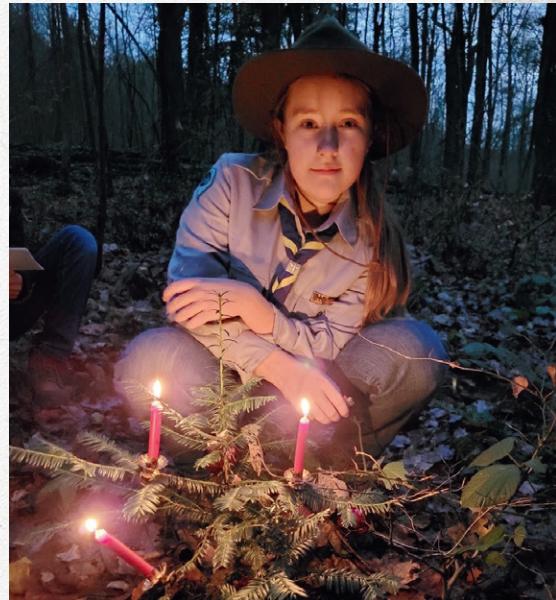
Auch bei den Pfadfinder*innen werden solche Momente geteilt. Beim Stamm Wanderfalke findet zum Beispiel traditionell ein „Pfadifeuerwerk“ statt. Dafür bringt jede*r nach den Festtagen den ausgedienten Tannenbaum von zu Hause mit. Diese Bäume werden dann feierlich verbrannt und knistern dabei wunderschön, fast wie ein kleines Feuerwerk. Neben dem Duft von Tannen erinnert kaum etwas mehr an Weihnachten als Zimtplätzchen und Lebkuchen. Auch hier scheinen sich die Pfadfinder*innen im VCP einig zu sein, denn viele lassen es sich nicht nehmen, mit ihren Stämmen Plätzchen zu backen. So auch die Eversteiner Löwen, die mit ihrem ganzen Stamm, begleitet von lauten Weihnachtsliedern, wahre Kunstwerke aus Plätzchen zaubern.

Die Natur ist ein wesentlicher Bestandteil des Pfadfindens. Der Stamm Florian Geyer richtet jedes Jahr eine Waldweihnacht aus. Dafür suchen sie sich einen Tannenbaum im Wald, dekorieren ihn mit selbstgemachten Basteleien und feiern bei Gesang und Trank eine Andacht.

Trotz all der festlichen Stimmung und dem Spaß sollte nicht vergessen werden, etwas an andere Menschen zurückzugeben – auch wenn es nur so etwas Kleines wie ein Lied ist. Menschen eine Freude zu bereiten, gehört zu den Traditionen des Stamms Julius Neuendorff. Sie ziehen an Heiligabend von Haus zu Haus, singen für ältere Menschen und hören sich die Geschichten aus deren Leben an.

Das ist es, was die Weihnachtszeit ausmacht und wofür auch das Friedenslicht steht: Man schenkt einander Wärme und Frieden – eine Tradition, die wir alle gerne miteinander teilen.

(*Unser Dank geht an alle, die ihre Weihnachtstraditionen geteilt haben*)



Woher hat das x-förmige Andreaskreuz seinen Namen?

Ein kleines Quiz zu den vielfältigen Bedeutungen des „X“

von Andreas Witt



01

Was bedeutet ein „X“ als Waldläuferzeichen?

- a) Falscher Weg!
- b) Achtung Autostraße!
- c) Hier ist im Umkreis von 10 Metern ein Schatz versteckt!

03

Was bedeutet das „X“ in der englischen bzw. amerikanischen Kurzschreibweise „X-MAS“?

- a) Das „X“ ist eigentlich der griechische Buchstabe Chi (= CH). Dieser dient hier als Abkürzung bzw. Symbol für das Wort Christ(us).
- b) Diese Abkürzung stammt aus Amerika und im amerikanischen Alphabet heißt der Buchstabe „X“ „CHRIST“ – und wird manchmal auch so ausgesprochen.
- c) Das Weihnachtsfest hat sich in den USA von einem religiösen Fest zu einem säkularen (= weltlichen) Fest entwickelt. Viele Amerikaner*innen – vor allem in Kalifornien – bevorzugen die Bezeichnung „X-Mas“ statt „Christmas“, um durch diese veränderte Schreibweise den säkularen Charakter des Weihnachtsfests zu betonen und sich von evangelikalen Christ*innen abzugrenzen.



02

Im Wald sind oft Bäume mit einem „X“ gekennzeichnet. Was bedeutet dieses „X“?

- a) Diese Bäume werden demnächst gefällt.
- b) Mit dem Zeichen „X“ werden häufig Wanderwege markiert.
- c) Das „X“ warnt davor, die Wald- bzw. Wanderwege zu verlassen, da es sich um besondere Gefahrenpunkte handelt (z. B. morastiger Boden, umgestürzte Bäume, ...).



04

Woher hat das sogenannte „Andreas-Kreuz“, das als Verkehrszeichen an Bahnübergängen steht, seinen Namen?

- a) Zur warnenden Erinnerung an den ersten tödlichen Unfall an einem Bahnübergang, bei dem 1837 eine Dampflok namens „Andreas“ einen Bauer mit seinem Ochsenkarren überrollt hat.
 - b) Der Erfinder dieses Verkehrszeichen hat dieses Zeichen nach seinem Sohn Andreas benannt, da ein Kinderbild seines Sohnes mit einem gestreiften „X“ die Inspiration zu diesem Verkehrszeichen lieferte.
 - c) Zur Erinnerung an den Apostel Andreas, der an einem X-förmigen Kreuz den Märtyrertod gestorben sein soll.

Wofür steht die Abkürzung „XL“?

- a) EXTRA LARGE
 - b) EXTREME LARGE
 - c) Kleidergröße 40



05

Was bedeutet ein blaues „X“, das man häufig auf der Insel Fehmarn sehen kann?

- a) Das blaue „X“ ist das Zeichen des Protestes und Widerstands gegen den Bau des Fehmarnbelt-Tunnels.
 - b) Das blaue „X“ kennzeichnet den neuen Schöpfungs-Pilgerweg der Insel Fehmarn, ein Rundweg mit sieben Stationen.
 - c) Das Blaue Kreuz markiert auf Fehmarn Ferienquartiere.

Welchem Zahlenwert entspricht das „X“ im römischen Zahlensystem??

- a) 5
 - b) 10
 - c) 100



4a) Viele Dampflokomotiven haben wohlklingende Namen, wie „Aldi“, „Rocke“ (= „Rakete“), „Emma“ oder „rasender Roland“. Doch das Andenken an die ersten Lokomotiven ist nicht so leicht vergessen. In der griechischen Hafencity, um das Evangelium zu verkünden, hielt der Apostel Paulus einen Predigttag in der Agorai auf dem Platz vor dem Tempel des Apollon. Er erinnerte die Menschen daran, dass Jesus Christus den Tod des Apostels Petrus überwunden hatte.

(d) Dr. x-forming graphicische Buchstaben CHI (= Ch) bildet seit der Antike in China markiertes „Z“ B. ist der europäische Formularwörterbuch (vom Nordepa nach Südzichen) markiertes „Z“ B. wird häufig und gelegentlich als Buchstabenwörterbuch verwendet.

(e) Dr. x-forming graphicische Buchstaben CHI (= Ch) bildet seit der Antike in China gebräuchliche werden sollten in der Regel mit runden Querstrichen oder Punkten.

(f) Dr. x-forming graphicische Buchstaben CHI (= Ch) bildet seit der Antike in China durchgängig mit dem griechischen Buchstaben RHO (= ρ) das sogenannte Christusmonogramm - als Zeichen für Jesus Christus. Die vierkantige Schriftweise „X-MAS“ für

Bilder: © frimusfilms (Freepik), Plufow Le Studio (Unsplash), wiestock (Freepik)

„C“ einsach x-beliebig!

von Jule Hoffmann und Sören Bröcker



Es ist der Grundton auf dem Klavier, der zweite Buchstabe in unserem VCP, der dritte im Alphabet – also irgendwo vorne mit dabei scheint das „C“ ja noch zu sein. Doch wie stehts um unser „C“ im VCP?

Ein Gedankenaustausch:

Jule: Unser VCP „... ist ein Zusammenschluss von evangelischen Mädchen und Jungen. Er ist offen für konfessionell anders bzw. nicht gebundene Jugendliche“

Sören: ... doch seien wir mal ehrlich, wer geht denn von uns noch jeden Sonntag in die Kirche oder bei welchem Stamm geht das kirchliche Engagement weit über das Friedenslicht hinaus? Ich bin in einer Pfadiwelt groß geworden, in der die Gemeinde selbst nur ein geringfügiges Interesse an uns hatte. So schwand dann leider auch das Interesse meines Stammes an der Kirche als Institution selbst.

Jule: Die Zusammenarbeit mit der Kirche hat sich in meinem Stamm über die Jahre immer wieder geändert, es kommt auch auf die vor Ort handelnden Menschen drauf an. Wir werden viel durch die jetzige Pastorin unterstützt, wir bringen uns ein und helfen bei Aktionen. Dabei geht es fast ausschließlich um die Gemeinschaft und nicht um unseren persönlichen Glauben. Bei uns ist es Tradition rund um die Aufnahmen eine Andacht zu gestalten, bei der alle teilnehmen.

Sören: Im vergangenen Sommer waren wir zusammen auf dem Roverway in Norwegen. Als gemeinsames deutsches Kontingent waren wir unterwegs, Verbandsidentitäten spielten keine Rollen. Auch das „C“ findet sich in „Ring deutscher Pfadfinder*innenverbände“ nicht wieder. Natürlich hatten wir auch unsere Morgenrunden, doch die arteten eher in lustige Spiele als in besinnliche Andachten aus. Es zeigte mir – eine Einteilung der Verbände nach Konfessionen brauchen wir (zumindest im internationalen Pfadfinden) nicht mehr. Für das große Ganze könnten wir das C auch abgeben.

Jule: Erinnerst du dich, als beim Nachtreffen am 31.10. – am Reformationstag – das Kreuz im Aufenthaltsraum auf dem Kopf stand! Genialer Einfall oder zu überdreht? Der VCP braucht vielleicht auch einfach nur wieder Reformation. **Glauben verändert sich.** Vielleicht sollten wir aus anderen Perspektiven drauf schauen, wenn sich mal wieder Zweifel im Glauben breit machen. Zweifel sind für mich ein wichtiger Teil meines Glaubens. Ich hinterfrage und wage mich weiter hinaus, komme mit anderen Menschen darüber in Kontakt und finde vor allem eins: Antworten auf große Fragen in meinem Leben. Mein Glaube hilft mir in schwierigen Situationen die Hoffnung nicht zu verlieren. Das Vertrauen darauf, dass ich dank Zugausfällen, gestrandet in einem fremden Land, auf dem Weg zum Roverway genau die richtigen

Menschen treffe und einen Platz zum Schlafen finde, weil um 21 Uhr noch jemand im Kirchenbüro in Göteborg glaubt, er muss in diesem Moment noch den Hörer abnehmen.

Sören: Unsere Freundschaft zueinander lebt auch von den gemeinsamen Momenten auf den Kirchentagen. Seit vielen Jahren gestaltet mein Stamm den Auftritt des VCP auf dem Markt der Möglichkeiten. Doch warum fahre ich zum Kirchentag? Ist es ein Fest des Glaubens? Ja, gewiss, aber vielmehr treffe ich dort Freund*innen, habe Spaß an Kultur, Promis und spannenden Diskussionen. Bibelarbeiten habe ich noch nie besucht.



Jule: Ist es nicht das, was Kirche und Glauben ausmachen? Menschen treffen und Lieder singen ... Der Kirchentag lässt unseren Glauben aufblühen und neu erfinden, wie eine neue Variante eines C Akkords. Der Klang ist anders und passt wieder besser. So habe ich auch neue Gottesdienstformate kennengelernt, wie die @wohnzimmerkirche – zu der wir ja auch mal gemeinsam gehen wollen. Am Freitagabend bei Limo und auf Sofas statt Kirchenbänken mit anderen über große Fragen sprechen: Was glaubst Du?

Statt klassischer Kirchenmusik gibt es Popmusik. Das C bekommt ein „add9“, das klingt bunter und voller und ist etwas was, wie ich finde, sehr zum VCP und auch zu dir passt.

Sören: Ja, da komme ich gerne mit! Ich bin auch gerne im bunten VCP Mitglied – aktuell fühle ich mehr und mehr, dass wir das C im Namen nicht mehr brauchen. Als Gruppenleitung wurde ich mal gefragt: „Ihr seid aber hoffentlich nicht so christlich, sonst kommt meine Tochter nicht weiter zu euch!“ Ja, wir sind offen gegenüber anders- und nichtgläubige. Aber wären wir nicht noch offener, wenn wir das C nicht mehr so präsent aufzeigen?

Jule: Es kommt sehr darauf an wie wir das „christlich“ Erfahren und gestalten. Alle sollten dazu die Möglichkeit haben, egal wie „viel“ oder „wenig“ sie glauben. Es geht häufig um Gemeinschaft und das passt sehr gut zum Pfadfinden. Ich finde es wichtig das zu zeigen.

i

Wie beim C-Dur-Dreiklang ist das C auch beim VCP ein Teil vom Ganzen. Allerdings bildet das C in vielen Bereichen nicht (mehr) den Grundton, sondern schwingt es irgendwo mit, auch ohne, dass man es direkt wahrnimmt. Es wird es auch immer tun, solange wir ihm seinen Raum geben. Glauben ist vielfältig und daher auch bei uns im VCP x-beliebig.

Jahreslösung

2025: „Prüft alles und behaltet das Gute“ (1. Thess 5,21)

von Peter „flip“ Keil

Liebe Pfadfinder*innen, die Jahreslösung für das Jahr 2025 spricht uns aus der Seele! „Prüft alles und behaltet das Gute!“ schreibt Paulus an die Gemeinde in Thessaloniki am Ende seines Briefes. Er hat ihn vollgepackt mit Ermahnungen, guten Ratschlägen, Aufforderungen und Tipps. Und am Ende weiß auch er, dass alle guten Ideen nur so weit reichen, wie Menschen sie auch für sich ausprobieren und annehmen können.

Unser Leben ist voll von guten Ratschlägen, Aufforderungen und Tipps! Auf

Insta, TikTok, im Fernsehen oder auf der Straße; immer und überall werden wir mit der neuesten Idee konfrontiert, die uns vermeintlich zu einem besseren Menschen machen. Hier nicht überfordert aufzugeben oder jedem Trend nachzulaufen ist nicht leicht.

Als Pfadfinder*innen wissen wir um die Kraft des Selbsterrungenen! Learning by doing ist nicht umsonst einer unserer Leitsätze. In Gruppe, Stamm und Land prüfen wir immer wieder den Wert und die Tauglichkeit unserer Arbeit, probieren aus, machen Fehler und behalten

am Ende das, was wir für gut befinden. Als Erfahrung, als Errungenschaft, als Erfolg.

Als Christ*innen und mündige Bürger*innen sind wir angewiesen auf diese kritische Neugier und selbsterrungene Entscheidung! Paulus, der alte Pfadi, bestärkt uns in diesem Handeln.

Gut Pfad und Gottes Segen,
flip



Weihnachtsgruß des Bundesvorstands

Liebe Pfadfinder*innen im VCP!

Was für ein volles Jahr haben wir zusammen erschaffen! Auf Fahrt und Lager, in der Gruppenstunde und auf dem Landesrat, bei internationalen Begegnungen und auf der Bundesversammlung, in der Oase mancher Landeslager haben wir den VCP in all seinen Farben und Stärken erfahren können. Wir haben neue Freundschaften geschlossen und mussten traurig Abschied nehmen.

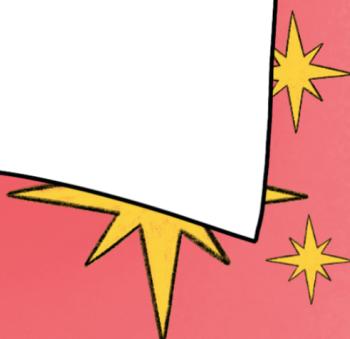
Für alle Erfahrungen und Erinnerungen möchten wir euch Danken! Ohne jede*n Einzelne*n von euch, die*der bei all diesen Dingen Verantwortung übernommen hat und übernimmt, wäre unser Verband nicht denkbar. 🤝

Wir wünschen euch allen zum Ende des Jahres eine gesegnete Weihnachtszeit. Zeit zum Durchatmen, zum Nachsinnen und zum Erinnern. Auch Zeit mit lieben Menschen und Zeit zum Träumen von wilden Ideen für das nächste Jahr.

Gut Pfad und Gottes Segen,

Daniel Enz *flip* *Leah Abbott*

euer Bundesvorstand



Land unter?

Wie wir mehr Menschen erreichen – und so gemeinsam die Klimakrise angehen können

von Robin Gündel und Ben Keller

Unsere Landeslager wurden in den letzten Jahren immer kleiner. Folglich setzten wir uns als eines unserer Ziele, diesen Trend rückgängig zu machen und wieder zu wachsen, statt zu schrumpfen.

Unsere Idee: Freund*innen mit auf Pfadilager bringen! Wir haben Sipplinge, Gruppenleitungen, sowie Eltern aufgerufen, Freund*innen der Jugendlichen zum Landeslager einzuladen. Es gab Briefe für nicht-Pfadi Eltern und noch nicht-Pfadi Jugendliche, um sie herzlich einzuladen, mit uns zu fahren.

Es stellt sich die Frage, was gibt es für die Freund*innen von Mitarbeitenden zu tun? Wie sieht deren Lageralltag aus? Es musste ein QueBü – ein Quereinstiegenden Büro – her! Das QueBü kümmerte sich um Praktika in verschiedenen Lagerabteilungen, damit die Friends viele Teile des Lageralltags erleben, aushelfen und viele Leute dabei kennenlernen. Austausch und Reflektionsraum gibt es da natürlich auch.

Manchmal sind für den Anfang 10 Tage Lager zu viel. So kam uns die Idee eines Schnupperlagers. Über das Wochenende in der Lagermitte gab es für den Schnupperstamm, der aus knapp 30 Leuten bestand, ein wenig extra Programm, aber auch die Möglichkeit am regulären Programm teilzunehmen.

Wie begrüßt und integriert man Freund*innen? Mit einem Pfadi-Tuch! Wir verteilen also an alle mitarbeitenden Freund*innen wunderschöne Lager-Halstücher. Im Rahmen einer Erwachsenaufnahme luden wir sie dann ein, sich eine Postkarte und ein weinrotes oder lila Tuch abzuholen und sich ein Pfadi-Versprechen zu überlegen. Wenn sie ihr Versprechen dann eines Tages ablegen, werden wir sie feierlich aufnehmen.

Im Nachgang zu dieser Aktion gab es zahlreiche Gespräche über den Wert eines Halstuches, wer diese eigentlich tragen oder verleihen darf, wie wir als Pfadis ein-

ladend und offen sind. Wir glauben, diese Diskussionen sind ganz wichtig.

Wir haben versucht die „Bring your Friend“ Aktion im Vorhinein viel auf Sozialen Medien zu bewerben, auch für den PfadiTag. Auf dem Lager wurde die Aktion durch exklusive Freund*innen- Aufnäher und die Halstücher beworben.

Und wir haben es geschafft! Wir waren mehr Pfadis als 2016 auf dem Lager! Was wir neben den messbaren Zahlen geschafft haben, ist neue Ideen auszuprobieren, neugierig voranzugehen, ein gemeinschaftliches Gefühl der Veränderung zu schaffen und das allerwichtigste: Gespräche darüber zu führen. Im Sommer 2028 wird unser nächstes Landeslager stattfinden. Mal sehen, wie viele wir dann sein werden. ☺



Bilder: © Lilian Wernhardt (elfgenpick), Marvin Basel, Norman Schmelz



„Ein bisschen Wachstum macht noch keinen Sommer

– aber es ist ein Anfang!

von Arno Schäfer

*„Man muss die Kuh melken,
solange sie wiehert – aber
auch entlasten!“*

*„Verbandsentwicklung ist
wie ein gutes Sprichwort –
es muss passen!“*

Das Wichtigste zuerst: Der VCP wächst! 🎉 Aber bevor ihr den Gruppenraum in einen Partykeller verwandelt: Dieses Wachstum ist noch nicht das Ergebnis einer durchgeplanten Strategie, auch wenn einzelne Maßnahmen wie der Stammesrückfluss sicher ihren Beitrag geleistet haben. Es zeigt vielmehr, wie attraktiv Pfadfinden ist.

Und das deutet an, wie großartig unser VCP noch werden kann, wenn unsere Strategie in konkreten Maßnahmen auf allen Ebenen Bahn bricht. Wir sind an dem Punkt, an dem Wachstum mehr als eine Zahl ist – es ist unsere Chance, mit einem starken VCP in die Zukunft zu gehen.

Die Realität sieht vielerorts anders aus: Die Mitarbeiter*innen in den Gruppen vor Ort stehen oft mit einem Bein im Hamsterrad. Zu wenige Schultern tragen zu viele Erwartungen. Das führt zu der Erkenntnis: „Stimmt schon, dass wir wachsen müssten, aber wie sollen wir das auch noch schaffen?“

Wir sehen das. Wir hören euch. Und wir wissen: Eine Wachstumsstrategie auf Bundesebene kann nur die Richtung geben. Gewachsen wird vor Ort – in den Stämmen und Ländern. Dieser Schritt muss so gestaltet werden, dass er leistbar bleibt und trotzdem wirkungsvoll ist. Das schaffen wir nur, wenn wir zusammenarbeiten.

Wie wäre es mit einem Wachstumstreffen für den VCP? Erfolgreiche Konzepte kennenlernen, starke Maßnahmen definieren, Strukturen schaffen, Prioritäten setzen! Nachtigall, ick hör dir trapsen.

*„Die Strategie ist gelegt
– jetzt muss nur noch
der Plan durchs Nadelöhr!“*

Wachstum ist mehr als eine Zahl. Es bedeutet, Strukturen so zu gestalten, dass sie tragfähig sind und Entlastung schaffen. Es heißt, die Qualität unserer Arbeit zu stärken und ein Umfeld zu schaffen, in dem jede*r nicht nur Teil eines größeren Ganzen ist, sondern individuell wachsen kann.

Kurz gesagt: Wachstum ist nicht nur ein Ziel, sondern ein Prozess, der uns stärkt – als Menschen, Gemeinschaft und Verband. Und das Beste daran? Wir haben fast alles, was wir dafür brauchen: den Willen, die Vision und die Methoden.

Stell dir vor, es gäbe Hilfe. Von einem Panther zum Beispiel. Klingt komisch? Nicht im VCP, denn hier gibt es Baghiras, die Stämme regelmäßig helfen, sich strategisch auszurichten, zu entwickeln und zu wachsen – strukturell, qualitativ und nominell. Und was wäre, wenn dieses Erfolgsrezept auch für Länder und Regionen verfügbar wäre? Da ist Musik drin.

„Das Beste kommt zum Schluss!“

The Sky is the Limit – Äußer man geht zu Fuß!

*„Der frühe Vogel kann
kein Wässerchen trüben!“*

Die Ressourcen werden knapper, aber noch sind sie vorhanden. Es gilt, sie klug einzusetzen, um Strukturen vor Ort zu stärken, Entlastung zu bieten und Raum für Qualität zu schaffen. „Synergien“ ist das Stichwort. Lasst uns erfolgreiche Ideen und Erfahrungen teilen, Konzepte füreinander öffnen und gemeinsam umsetzen.

Was, wenn es schon spannende Pilotprojekte in Ländern gibt? Wenn sich Expert*innen austauschen, Konzepte zusammenführen und Aktionen vielleicht gemeinsam durchführen? Check unsere Tag Teams aus oder meld' dich mal bei mir. Da kommt was ins Rollen.



go.vcp.de/TagTeams

Unser Verband wächst. Doch wir wollen nicht nur zufällig wachsen, sondern gezielt: nachhaltig, bewusst und so, dass niemand auf der Strecke bleibt. Unsere Strategie hat dabei junge Erwachsene und R*Rs im Blick, um sie für ein Engagement im VCP zu begeistern. Sie schaffen Raum für mehr – mehr Spaß, Qualität, Schultern und Kids.

Ja, es dauert, bis Erfolge sichtbar werden. Aber wie eine weise Elbin einmal sagte: „Selbst der Kleinste vermag den Lauf des Schicksals zu verändern.“ Jede neue Idee, jeder Schritt in die richtige Richtung zählt und bringt uns vorwärts auf dem Weg zu einem starken und stabilen VCP.

Wir sind mit unserem Latein noch lange nicht am Ende! Im Gegenteil – wir haben noch viele Pfeile im Köcher, die dabei helfen werden, das Wachstum des VCP aktiv mitzugestalten. Einige Maßnahmen sind in Planung und werden nach und nach eingeführt, immer mit dem Ziel, euch vor Ort zu entlasten und zu inspirieren. Denn, wie es so schön heißt:

- „Gut Ding will Weile haben“ – Unsere Maßnahmen sollen nicht nur kurzfristig wirken, sondern langfristig greifen.
- „Viele Hände, schnelles Ende“ – Gemeinsam schaffen wir mehr, wenn alle anpacken.
- „Steter Tropfen höhlt den Stein“ – Auch kleine Schritte bringen uns dem Ziel näher.
- „Der Weg ist das Ziel“ – Wachstum ist ein Prozess, und jeder von uns trägt dazu bei.

Lasst uns diesen Weg gemeinsam gehen – Stück für Stück, Maßnahme für Maßnahme. Denn, wie die Pfadfinder*innenbewegung schon immer bewiesen hat: Alles, was wir brauchen, ist Bereitschaft, Kreativität und ein bisschen Abenteuerlust. ☺



Wir suchen und finden

von Karoline Held



Marc



Anni



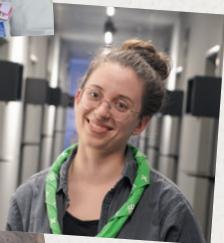
Karo



Rybak



Jules



Bente



Johännsen



Auf der Bundesversammlung 2025 steht die Wahl eines neuen Bundesvorstandes an. Um diese gut durchführen zu können, hat die Bundesversammlung 2024 beschlossen einen Findungsausschuss einzusetzen.

Inzwischen hatten wir unsere ersten Treffen, zusammengesetzt aus Entsendungen von der Bundesversammlung, dem Bundesrat und dem Bundesversammlungsvorstand.

Das sind wir:

- Marc Große Wiesmann (VCP Berlin-Brandenburg)
- Karoline Held (VCP Bayern)
- Annika „Anni“ Heuer (VCP Niedersachsen)
- Julian „Jules“ Hindermann (VCP Westfalen)
- Martin „Rybak“ Rybak (VCP Rheinland-Pfalz/Saar)
- Bente Schmidt (VCP Hamburg)
- Johanna „Johännsen“ Spies (VCP Berlin-Brandenburg)

Das machen wir

Unsere Zeit läuft bis zur nächsten Bundesversammlung im Juni 2025. Bis dahin möchten wir Menschen finden, die ab dann den Bundesvorstand bilden oder in der Bundesleitung mitarbeiten möchten. Dazu nehmen wir Kontakt zu aktuellen Mitarbeitenden in Bundesvorstand, Bundesleitung und den Landesleitungen auf.

Wir wollen aber auch direkt mit Menschen im VCP in Kontakt kommen, die an Mitarbeit in Bundesvorstand oder Bundesleitung interessiert sind oder auch einfach nur wissen wollen, was man da so alles macht. Außerdem freuen wir uns über Ideen und Hinweise, wer für diese Aufgaben geeignet oder motiviert sein könnte.

Sprecht uns gern an!

In der Zeit bis zur Bundesversammlung sind wir einzeln ansprechbar oder gemeinsam erreichbar unter findungsausschuss@vcp.de.

Inhalten von Gesprächen, die wir in der Rolle des Findungsausschusses führen, behandeln wir vertraulich, sowie auch alle Kontakte, die wir dafür sammeln.

Wir freuen uns auf unsere Aufgabe und eine erfolgreiche Zeit bis zu BV 2025!

Für den Findungsausschuss

Karo

(VCP Bayern)



VCP Tostedt



von Moritz Schuster

Moin, wir sind der Stamm Julius Neuendorff aus dem Bezirk Heide und gehören zum Land Niedersachsen. Wir wurden im Jahr 1990 gegründet und haben aktuell ungefähr 40 Mitglieder. Im letzten Jahr haben wir eine neue Wölflingsgruppe („Die Uhus“) gegründet und konnten so 15 neue Pfadis dazugewinnen. Das tat unserem Stamm sehr gut, denn durch Corona hat sich die vorher bestehende Ranger*Rover-Gruppe „Feldsperlinge“ nach und nach aufgelöst. Außerdem haben wir noch die Gruppe „Papageitaucher“ mit derzeit 8 Pfadfinder*innen. Laura und Philipp aus unserem Stamm sind schon lange in der Bezirksleitung tätig und ich mache gerade ein FSJ in der Bundeszentrale. Dadurch sind wir vernetzt und haben einen guten Austausch.

Unser Stammesname geht zurück auf einen großzügigen Spender, welcher der Kirchengemeinde sein Wohnhaus vererbt. Dieses sollte für die Jugend-

arbeit genutzt werden und ermöglichte viele Wochenendlager und Aktivitäten der evangelischen Jugend sowie der Pfadfinder*innen, welche eine enge Zusammenarbeit pflegten.

Unser Stamm veranstaltet jedes Jahr ein Frühlings- und Herbstwochenende, welches meist unter einem bestimmten Thema steht. Außerdem nehmen wir jedes Jahr am Pfingstlager unseres Bezirkes teil und waren dieses Jahr auch zahlreich auf dem Jubiläumslager des Landes Niedersachsen vertreten. Mit der Pfadfinder*innengruppe waren wir letztes Jahr auf dem Neuwerk-Hajk dabei und gingen dieses Jahr auf Fahrradtour in die Blockhütte nach Soltau. In der Weihnachtszeit ist es Tradition bei uns an der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ teilzunehmen, an Heiligabend für alte Menschen zu singen, welche den Tag alleine verbringen müssen und das neue Jahr mit einem Neujahrsempfang zu starten.

Wir sind froh, dass unser Stamm wieder wächst und wir ein tolles Team sind, welches vieles voranbringt. Bei Fragen kannst du dich gerne bei unserer Mailadresse: vcptostedt@gmail.com melden und unseren Bezirk findest du auf Instagram unter: [@vcp_bezirk_heide](https://www.instagram.com/vcp_bezirk_heide)



Mittelalterwoche 2025

Der Schatz von Rieneck

Informationen und Anmeldung:



www.mittelalterwoche.de



Bild: © privat

Ein weiterer Sommer in Rieneck steht bevor und das große Erntefest soll beginnen werden. Obwohl das Volk von Rieneck hart gearbeitet und das ganze Jahr die Felder bestellt hat, stagniert der Handel und die Grafschaft verkennt die Lage. Kommt vorbei und werdet Teil einer Familie, um der Grafschaft wieder zu Wohlstand zu verhelfen. Verfeinere deine Fähigkeiten im Handwerk der Schmiedekunst, beim Bogenschießen, Nähen, Arbeiten mit Leder und Kochen und Backen über Feuer. Genieße die gute Musik in der Taverne, in der Oase oder beim Tanzabend.

Sei ein Schatz für Rieneck und erlebe eine ganze Woche Mittelalterambiente zwischen den 800 Jahre alten Mauern der Burg.

Denn Ernten müssen gefeiert werden. ☺

Die Eckdaten

Wann? 02.08.–09.08.2025

Wer? ca. 100 Pfadfinder*innen ab 16 Jahren, junge und ältere Erwachsene, Familien mit Kindern

Was: In einer Woche voller kostbarerer und einzigartiger Momente kannst du wertvoller Erfahrungen sammeln und glänzende Schätze mit nach Hause nehmen.

IMWe 2025

Castaway Island

von Felix Boas und Bente Schmidt



Gestrrandet auf einer einsamen Insel. Vielleicht der Traum vieler Gruppenleiter*innen: Selber mal wieder Teilnehmer*in sein. Und was macht man dann?

Wenn du herausfinden möchtest, was du so alles auf unserer einsamen Insel machen kannst, dann melde dich zur nächsten Internationalen Musischen Werkstatt (kurz IMWe) auf der Burg Rieneck an. Auch im nächsten Jahr treffen sich in der Woche vor Ostern vom 13.–21. April 2025 80 bis 100 Pfadfinder*innen ab 17 Jahren aus Europa und der ganzen Welt, um gemeinsam kreativ zu sein. Du kannst neue Freund*innen finden,

Spezialitäten aus aller Welt kosten und die Abende im Burgkeller bei Gesang und Gespräch verbringen. In dem Spaß kannst du neben Erfahrungen auch neue Ideen für die Pfadiarbeit zu Hause mitnehmen.

Klingt fantastisch?

Wenn dir jetzt schon Volleybälle und das weite Meer durch den Kopf gehen, dann zögere nicht und werde Teil unsere Crew von Schiffbrüchigen! ☺

Du suchst mehr Infos?

Schau doch mal auf unserer Homepage unter imwe.net oder auf Instagram unter [vcp_imwe](https://www.instagram.com/vcp_imwe/) vorbei.

Ehrung für Hartmut Keyler:

„Ich bin ein Pfadfinder.“

Mit Standing Ovations dankten die Teilnehmenden der 43. World Scout Conference Ende August Hartmut Keyler für seinen Dienst an der Pfadfinder*innenbewegung. Mari Nakano, Vorsitzende des World Honors & Awards Committee von WOSM, Andi Chapman, Chairman World Scout Committee, und Ahmad Alhendawi, WOSM Secretary General, zeichneten Hartmut in Anwesenheit hunderter Delegierter in Kairo aus.

Hartmut ist seit 1949 Pfadfinder und war viele Jahre lang Auslandsbeauftragter des VCP und des rdp. Viele kennen ihn wahrscheinlich auch als Autor und Künstler hinter „Scouting around the World with the Jamtrain“. Für das Buch hat er jedes Jamboree, vom ersten im Jahr 1920 in London bis zum 25. Treffen 2023 in Korea, in einem Märklin-Eisenbahnwaggon mit den jeweiligen Lagersymbolen verewigt.

17 World Scout Jamborees, 23 Weltpfadfinder*innen-Konferenzen, 12 Jahre gewähltes Mitglied des Weltpfadfinder*innen-Ausschusses – Hartmut hat mit seinem ehrenamtlichen Engagement viele Menschen inspiriert und insbesondere zur Entwicklung strategischer Ziele der



Weltpfadfinder*innen-Bewegung beigetragen. Wir schließen uns den Delegierten von WOSM an und danken Hartmut für sein großes Engagement in all den Jahrzehnten. Und wir können deinen eigenen Worten am Ende deiner Dankesrede nur zustimmen: Du bist ein Pfadfinder.

Es geht uns alle an!:

Fachtagung Pfadfinden 2025 zu Kolonialismus und Rassismus

Die 7. Fachtagung Pfadfinden lädt vom 4. bis 6. April 2025 zur Diskussion über „Kolonialismus und Pfadfinden: Ursprünge, Kontinuitäten, Brüche“ ins Archiv der Jugendbewegung auf Burg Ludwigstein ein. Die Debatte um das koloniale Erbe des Pfadfindens wurde durch die Black Lives Matter-Bewegung 2020 neu angestoßen. Themen wie die Rolle der Gründer des deutschsprachigen Pfadfindens in Deutsch-Südwestafrika und die heutige Nutzung des „Dschungelbuchs“

stehen seitdem im Fokus. Wir wollen mit historischen Analysen, Archiv-Workshops und praxisnahen Ansätzen das Verständnis vertiefen und zur Reflexion über Rassismen in der Jugendarbeit anregen. Die Tagung verbindet also Wissenschaft und Praxis und setzt damit auf ein neues Konzept: aktuelle Themen aus den Bünden werden wissenschaftlich begleitet, um die Pfadi-Arbeit vor Ort zu bereichern!

Infos zur Anmeldung folgen auf fachtagung-pfadfinden.de, Beiträge und Mitwirkungsvorschläge können an info@fachtagung-pfadfinden.de geschickt werden. Folgt uns auch auf Instagram ([@fachtagung_pfadfinden](https://www.instagram.com/@fachtagung_pfadfinden)) und Facebook für Updates!



Nachrufe

Georg Zebisch

Georg Zebisch ist gestorben – unerwartet, plötzlich und viel zu früh. Es fühlt sich unwirklich an, dass sein Kompass nun in eine andere Richtung zeigt. Unsere Gedanken sind bei seiner Frau Nicole, seinen Kindern Elisabeth und Joachim, bei seinem Bruder Michael, seinem Vater, seinen Angehörigen, Freund*innen und Weggefährten.

Ein verlässlicher Wegbegleiter, ein freundlicher Helfer, ein leidenschaftlicher Pfadfinder – das zeichnete Georg aus. Mit Rat und Tat stand er einem stets zur Seite. Dabei war es völlig egal, ob es darum ging, etwas historisch einzuordnen oder eine aktuelle Situation zu bewerten. Mit seiner ruhigen, sachlichen Art, mit seinem Überblick und seinem großen Pfadiwissen gelang es Georg stets, dass der oder die Gesprächspartner*in die eigenen Gedan-

kengänge sortieren und Impulse aus dem Gespräch mitnehmen konnte. So ist es nicht verwunderlich, dass seine Erfahrung und sein Rat als Stammes- und Gauältester gerne entgegengenommen wurde. Seine Passion war die Pfadfinder*innen-Geschichte, die bunte Welt der Abzeichen und die Archivierung pfadfinderischer Objekte.

Sein Pfadiwissen brachte Georg gerne bei Schulungen ein. Seine Leidenschaft für Pfadfinder*innen-Geschichte erlebten unzählige Schulungs-Teilnehmende auf allen Ebenen in seinen Referaten. Spannend und anschaulich vermittelte er die Historie. Wichtig waren ihm die Wood-badge-Kurse, auch gab er die Ansätze des Kreuzpfadfindertums weiter. Er begleitete als Unit-Leitung der Türkenbundlilie das Jamboree 2023. In seiner Unit-Leitung-Vorstellung beschreibt sich Georg „als wohl schlechtesten Sänger im ganzen VCP“.



Lieber Georg, auch wenn dein „Allzeit bereit“ in deiner Einschätzung nicht immer die Töne richtig traf – du warst stets „Allzeit bereit“ und hattest dies zu deiner Lösung erkoren. Wir sind dankbar für die gemeinsame Zeit, für deine Impulse, für das viele Wissen, das du weitergegeben hast, für deinen Rat und für deine Pfadfinder-Leidenschaft. Du fehlst!

Phil Wendel und Jule Lumma



Patrick Ott

Lieber VCP,

am letzten Oktoberwochenende ist völlig überraschend Patrick Ott verstorben.

Wir sind bestürzt und traurig und wütend und hilflos. Es fällt schwer dafür Worte zu finden.

Patrick war als Bundesratsvorsitzender zuletzt Teil der Bundesführung. Er war aktiv in diversen Ämtern im VCP Bayern, in der Region Isar und in seinem Stamm

Martin von Tours. Er hat den VCP an vielen Stellen bereichert.

Unsere Gedanken sind bei seiner Familie, seinen Freund*innen, seinem Stamm, seiner Gruppe und allen Pfadis, die mit Patrick Erinnerungen und Erlebnisse teilen durften und die jetzt in tiefer Trauer zusammenstehen.

Ich habe Patrick auf einem Bundesrat kennengelernt. Zu einer Zeit, als der VCP Bayern keinen Landesvorstand hatte, haben die Regionen die Aufgaben unter sich aufgeteilt und Patrick hat hier Verantwortung übernommen und ist auf die Rieneck gefahren. Übersehen oder Überhören konnte man Patrick schwer, wenn er es wollte ... 😊

Schnell hat er sich in seine BR Rolle eingefunden und hat als Mitglied der Bundesführung den VCP mitgeleitet. Ich glaube, dieses Bild zieht sich durch viele von Patricks Pfadi Stationen: Er hat immer Verantwortung übernommen und sich den

Aufgaben gestellt, wenn es notwendig war. So laut er als Stimme Bayerns auf dem Bundesrat sein Land vertreten hat, so sehr hat er als Bundesratsvorsitzender seine Rolle als Vermittler zwischen den Ländereinteressen angenommen. Patrick hatte zu allen Ländern seine Kontakte und hat es zusammen mit seinem Vorsitzkollegen Jules geschafft, den Bundesrat zu einem guten Ort zu machen! Sein „So Freunde! Wir müssen jetzt weiter machen!“ ist mir nach dem letzten Bundesrat noch sehr im Ohr.

Patrick wird uns fehlen! Sein Lachen, sein Zuspruch und sein kritisches Nachfragen gehörten zum Bundesrat dazu. Als Christ*innen glauben wir an ein Leben nach dem Tod und trösten uns in der Gewissheit, dass wir Patrick an einem anderen Ort gut behütet wissen.

*Gut Pfad,
flip, Bundesvorstand*



Mach dich laut beim Youth Advocacy Training 2025!

Zahlen, Zahlen, Zahlen

Kuratoriumssitzung

Was ist das?

Jedes Jahr im November trifft sich das Kuratorium der Evangelischen Stiftung Pfadfinden mit dem Vorstand und hört sich an, wie im vergangenen Jahr gearbeitet wurde. Wie viele Förderungen wurden ausgeschüttet? Was wurde gefördert? Wie sehen Jahresabschluss und Haushaltsentwicklungen aus? Wie hat sich die Stiftung in der Öffentlichkeit präsentiert? Welche Pläne liegen für das nächste Jahr vor? Es werden (kritische) Nachfragen gestellt,

Kriege, Klimakrise, Rechtsruck – politisch passiert immer mehr, das uns bewegt. Wie können wir uns in darin navigieren, als Verband und als Pfadfinder*innen? Das wollen wir gemeinsam auf dem Youth Advocacy Training vom 04.–06. April 2025 herausfinden.

Dafür suchen junge Menschen, die Interesse an aktuellen Themen haben und politisch mit anpacken wollen! Beim Training bereiten wir euch mit den jugendpolitischen Tools des VCP darauf vor, uns alle mit voranzubringen.

Wir tauchen in Themen ein und versuchen gemeinsam herauszufinden, was der VCP politisch für junge Menschen tun kann. Lust, dabei zu sein? ☺

Anmeldeschluss ist der 15. Januar 2025.

Jetzt anmelden!



vcp.de/pfadfinden/allgemein/anmeldung-zum-youth-advocacy-training-2025

Unser Finanzbericht



go.vcp.de/finanzbericht22

Woher bekommt der VCP sein Geld – und wofür gibt er es aus? Und was ist der Verband am Jahresende „wert“? Dich interessieren Förderungen, Zukunftsvorsorge oder sogar einzelne Kostenstellen? Dann wirf einen Blick in den Finanzbericht! ☺



Diskussionen geführt und auch Lob ausgesprochen. Das Kuratorium ist also die Kontrollinstanz des Vorstandes. Am 02.11.2024 fand die diesjährige Kuratoriumssitzung in Hannover statt.

Die anwesenden Kuratoren waren mit der Vorstandsarbeit sehr zufrieden und haben den Vorstand entlastet. Einen ausführlicheren Bericht über diese Sitzung könnt ihr auf www.vcp-stiftung.de lesen. ☺



Evangelische Stiftung Pfadfinden, Wichernweg 3, 34121 Kassel, +49 561 784370

Vorsitzender des Vorstands: Norbert Klick-Kühn

info@vcp-stiftung.de www.vcp-stiftung.de

Konto: IBAN: DE58 5206 0410 0000 0022 59 Evangelische Bank Kassel

DIE TRANGIA LASAGNE



Zutaten (für 2 Portionen/etwa 20 Minuten)

- 250g Veggie Hack
- 1 Zwiebel
- 2 Knoblauchzehen
- 0,6 Liter Gemüsebrühe
- 400g Gehackte Tomaten
- 8 Lasagneplatten
- 150g Creme Fraîche
- 30g Parmesan
- 1 EL Olivenöl
- Gewürze: Oregano, Thymian, Basilikum, Salz und Pfeffer

Zubereitung

Bevor ihr mit dem Kochen anfängt, stellt am besten zuerst euren Trangia auf und bringt etwa 0,6 Liter Wasser in einem kleinen Kochtopf zum Kochen. Während das Wasser für die Brühe anfängt zu kochen, schneidet ihr die Zwiebel und die Knoblauchzehen in kleine Stücke, gebt diese zusammen mit dem Veggie-Hack und etwas Öl in einen großen Topf.

Jetzt sollte das Wasser angefangen haben zu kochen. Röhrt die Brühe in das heiße Wasser und tauscht die Töpfe auf dem Trangia aus. Wenn die Zwiebeln und das Hack leicht goldbraun sind, könnt ihr das Ganze mit der vorbereiteten Brühe ablöschen.

Nun müssen nur noch die gehackten Tomaten zu der Flüssigkeit hinzugegeben werden. Kocht das Ganze einmal auf und lasst dann die Lasagneplatten in kleineren Stücken hineinfallen.

Würzt die Suppe nach eurem Belieben mit den aufgelisteten Gewürzen.

Wenn die Nudeln weich geworden sind, ist eure Lasagne Suppe fertig und ihr könnt sie mit der Crème fraîche und dem Parmesan garnieren.

Rezept



go.vcp.de/
kochen

Zubereitet von Moritz und Maiken

ROBUSTE BEGLEITER AUS KOHTENSTOFF
FÜR ALLTAG UND ABENTEUER



Kohlenstoff überzeugt durch Langlebigkeit und Widerstandsfähigkeit. Unsere Kollektion aus diesem Material umfasst eine kleine und große Umhängetasche, einen Turnbeutel, ein Schlampermäppchen und eine Geldbörse – perfekt für Freund*innen des Schwarztees!

Die Umhängetaschen und der Turnbeutel bieten ausreichend Platz für den täglichen Bedarf und bestechen durch ihr schlichtes Design. Das Schlampermäppchen eignet sich ideal für Stifte oder andere Kleinigkeiten und passt in jeden Rucksack. Die Geldbörse aus Kohlenstoff ist kompakt und praktisch, um Karten und Bargeld sicher zu verstauen.

Alle Produkte vereinen Tradition mit Funktionalität und sind nachhaltig sowie vielseitig einsetzbar. Entdecke jetzt unsere Kohlenstoff-Kollektion und bereite dich auf dein nächstes Abenteuer vor!

Direkt kaufen bei
unserem verbands-
eigenen Ausrüster
Freizeit & Fahrten-
bedarf



vcp.de/pfadfinden/
allgemein/fahrtenbedarf
anp-4-24

FÜR EUCH GELESEN UND GESPIELT



CLUB DER TOTEN DICHTER

Autor: N.H. Kleinbaum

Verlag: Bastei Lübbe

„Ich ging in die Wälder, weil ich bewusst leben wollte; Ich wollte das Dasein auskosten und das Mark des Lebens einsaugen.“ Mit diesen Worten eröffnet Neil Perry ein zweites Mal den Club der toten Dichter im gleichnamigen Roman von N.H. Kleinbaum (1989).

Der Klassiker erzählt die Geschichte einer Gruppe von Jungen der Welton-Akademie, einem Internat, das stark an Werten wie Tradition, Ehre, Disziplin und Leistung festhält. Die Jungen hätten diese strengen Werte wohl hinnehmen können, wenn da nicht ihr Englischlehrer John Keating gewesen wäre, der in seiner Jugend nicht nur selbst ein Schüler der Welton-Akademie war, sondern auch Mitglied des ersten „Clubs der toten Dichter“. Als Lehrer versucht er, seinen Schülern die Bedeutung des freien Denkens und des Augenblicks nahezubringen. Begeistert von dieser neuen Denkweise und dem verlockenden Versprechen von weiblicher Aufmerksamkeit, gründen die Schüler den Club erneut. Doch bald müssen sie feststellen, dass ihre Träume mit der Realität der Gesellschaft kollidieren.

Der Roman ist eine ergreifende Geschichte über Jungen, die versuchen, ihre Individualität in einer monotonen Gesellschaft zu finden. Er zieht dich in den Bann der schönen Sprache und fordert dazu heraus, die gesellschaftlichen Normen zu überdenken.

Ein Meisterwerk seiner Zeit – und auch heute noch von großer Relevanz.

Viel Spaß beim Lesen, ihr Lesemäuse!

Gelesen von M.L.C



FUCHS & ICH

Autor: Catherine Raven

Verlag: S. FISCHER

Catherine Raven ist Einzelkämpferin und Doktorin der Biologie. Sie lebt allein in einem kleinen Cottage irgendwo im Nirgendwo Montanas. Im Studium hat sie gelernt: Die Vermenschlichung von wilden Tieren ist ein absolutes No-Go.

Dennoch ist ihr Großgrundbesitz bevölkert von rebellischen Wühlmäusen, orientierungslosen Gummibояs, aufmüpfigen Elstern (allen voran „Tennisball“, genannt „T-Ball“ und ihr Gefährte „Rupfschwanz“), verwunderten Maultierhirschen und gelegentlich einem dreisten Hund. Und natürlich Fuchs. Fuchs erscheint jeden Tag pünktlich um 16:15 Uhr am Cottage. Und die Autorin beginnt, ihm aus „Der kleine Prinz“ vorzulesen ... Is this the beginning of a beautiful friendship?

Ein sehr kurzweiliges Buch, das mich mehrmals zum Lachen gebracht hat (was bei mir nicht oft vorkommt). Und ganz nebenbei erfährt man eine Menge über die Flora und Fauna der Gegend.

Auch wenn das Buch im „Erwachsenenregal“ steht, würde ich es ab einem Alter von ungefähr zwölf Jahren empfehlen.

Gelesen von Anna Dreher



MISCHWALD

Lookout Spiele, 2023

Autor: Kosch Körner

2–5 Spieler*innen, ab 10 Jahre, 60 Minuten
Pflanzen, Vögel, Insekten, große und kleine Tiere – in unseren Wäldern ist einiges los. Jedes Lebewesen bevorzugt seinen ganz eigenen Lebensraum. Manche fühlen sich nur in bestimmten Bäumen wohl, andere brauchen ganz bestimmte Insekten als Nahrung. Versucht ein ausgeglichenes Ökosystem zu schaffen, in dem sich Pflanzen und Tiere wohl fühlen.

Nach und nach müsst ihr euren Wald aufbauen. Wer an der Reihe ist, entscheidet sich, ob er*sie entweder zwei Karten zieht oder eine Karte ausspielt. Für ausgespielte Karten müssen die jeweiligen Kosten bezahlt werden. Die Heimat für eure tierischen Bewohner*innen sind die Bäume. An jedem Baum ist (in der Regel) Platz für vier Bewohner*innen: oben, unten, rechts und links. Hier könnt ihr Tiere, aber auch andere Pflanzen, wie Pilze, anlegen. Bei der Auswahl der Karten müsst ihr darauf achten, dass sich alle wohl fühlen, denn nur dann gibt es am Ende Punkte. Wenn der Winter anbricht endet das Spiel.

„Mischwald“ ist ein Spiel, das großen Wert auf Ökologie legt. Nicht nur das Material ist so ökologisch wie möglich hergestellt, auch das Thema ist ökologisch durchdacht. Die Punkte zum Gewinnen gibt es nur, wenn ein ausgeglichenes Ökosystem entsteht. Ganz nebenbei lernt man so auch noch eine Menge über unsere heimischen Wälder. Was sich vielleicht erst einmal trocken anhört, macht eine Menge Spaß. Das Zählen der Punkte am Ende ist etwas mühsam. Der Wertungsblock hilft euch aber den Überblick zu behalten.

Gespielt von Oliver J. Mahn

Buchecke



... und zu Spielen:



KREUZWORTRÄTSEL



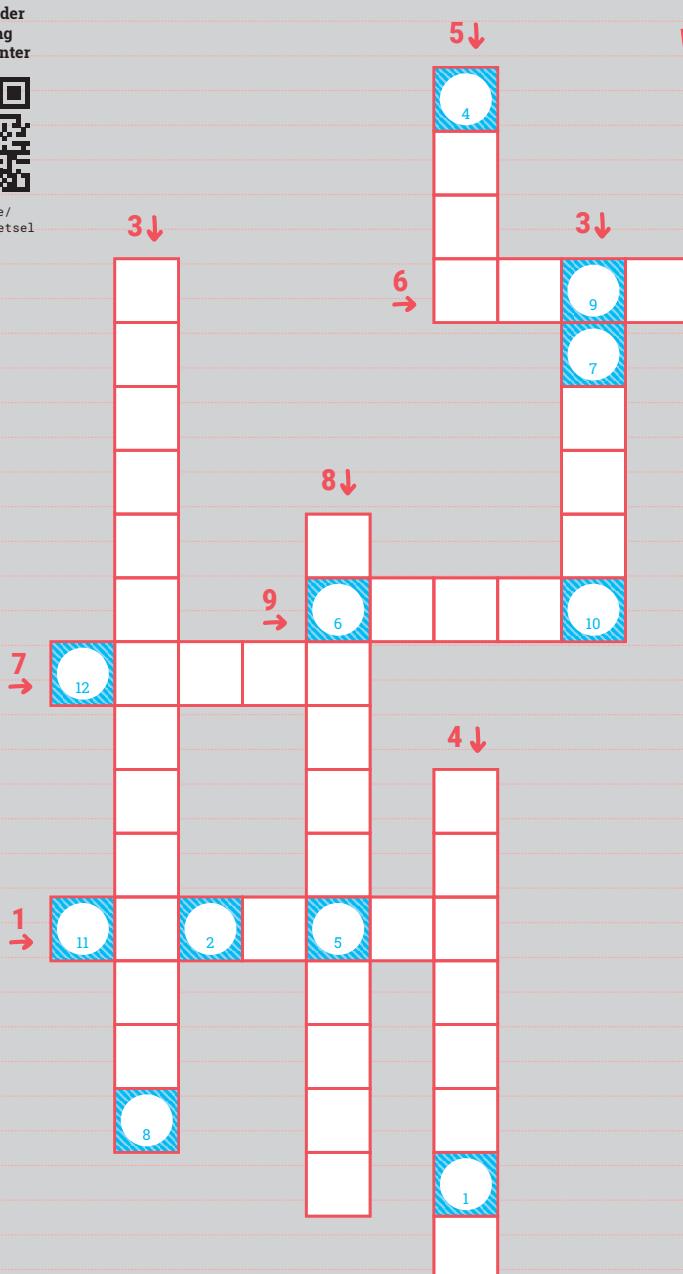
Lösungswort:

1	2	C	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

Das Video der Auslosung findet ihr unter



go.vcp.de/
kreuzwortraetsel



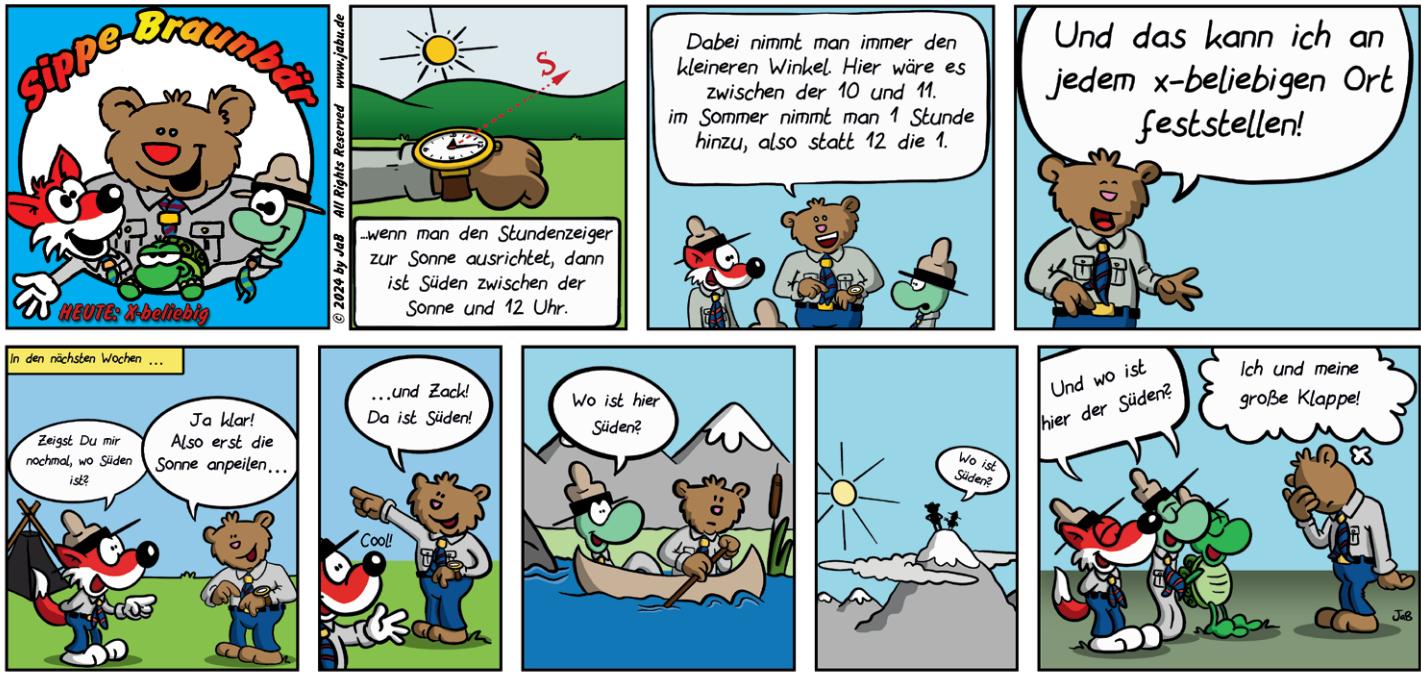
Denkt daran: Umlaute wie ä, ü, ö werden im Kreuzworträtsel als ä, ü, und ö geschrieben.

1. Wie lautete der Name der Social-Media Plattform „X“ früher?
2. Welche außergewöhnliche Silvestertradition findet beim Stamm Wanderfalken statt?
3. Was tragen Chromosomen in unseren Zellen?
4. Für was steht das X in der Mathematik?
5. Wie lautet die deutsche Übersetzung für das griechische Wort Xylon?
6. Ein Sprichwort passend zum Thema Wachstum: „Der Weg ist das ...“
7. Chemisches Element mit dem Symbol Xe
8. Zwischen 1965–1980 geboren
9. Welches Wort beschreibt etwas, das absolut präzise und ohne Fehler ist.

Das richtige Lösungswort des großen Bibelkreuzworträtsels der letzten Ausgabe lautet: Perspektive. Die Gewinner*innen haben wir wie immer unter den richtigen Einsendungen ausgelost.

Schick uns das richtige Lösungswort des Kreuzworträtsels an amp@vcp.de oder per Post an:
VCP-Bundeszentrale, amp-Redaktion
Wichernweg 3, 34121 Kassel

Lust auf noch mehr Rätselspaß?
Dann schau mal im Blog vorbei!



Ausblick

Zum Vorfreuen und Beteiligen:

Die nächste Ausgabe erscheint im März –
Titelthema ist „Yeah Yeah Yeah“

Was fällt euch dazu ein? Wo ist Pfadfinden eine kleine Party für euch? Schickt gerne eure Beiträge an redaktion@vcp.de

Redaktionsschluss für die Printausgabe ist der 07. Februar. Das heißt, bis dahin müssen wir wissen, ob von euch ein Text kommt. Der muss da aber noch nicht fertig sein.

Über Beiträge für Social Media freuen wir uns immer!



go.vcp.de/
stammesvorstellung

Stammesvorstellung vermisst?

Dein Stamm in der anp? So geht's!



Eine ständig aktualisierte Terminliste findet ihr unter:



vcp.de/termine

JANUAR

24.–26.01.
Bundesrat
Burg Rieneck

FEBRUAR

07.–09.02.
ZAK!
Burg Rieneck

MÄRZ

31.03.–02.04.
Hauptberuflichenkonferenz
Berlin

22.02
World Thinking Day
weltweit

Adress-Etikett bitte hier anbringen



Leuchtturm

von Moritz Schuster

Strophe

Em Am H⁷

Die Ta - ge sind kür - zer ge - wor - den, der letz - te

7 Em Cmaj⁷ Am

Rauch ver - weht. Das Meer färbt sich weiß, die Gischt gleicht

Refrain

13 D G G

Schnee, im - mer, wenn ich nach Nord seh Wenn der Leucht - turm sein

20 D C G G

Feu - er ent - facht, dann bringt er uns warm durch die Nacht Strah - len wie

27 D Am B⁷ Em

Fun - ken im Schlaf ver - sun - ken mor - gen geht die Fahrt wie - der los

Musical notation for the song "Leuchtturm" by Moritz Schuster. The music is in 3/4 time, key signature is B-flat major (two flats). The lyrics are provided below each musical line. Chords indicated above the staff are Em, Am, H⁷, Cmaj⁷, D, G, G, C, B⁷, and Em.

Mehr zum Lied:



go.vcp.de/neue-Lieder